

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 55 (1968)
Heft: 7-8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nachfolgte, zu lebenstüchtigen Menschen heranzog. Schon in jungen Jahren war Alfred Böhi – langjähriger geschätzter Mitarbeiter des «Vaterlands» – journalistisch tätig. Während vierzig Jahren war er ständiger Mitarbeiter und Leitartikler des «Alttoggenburgers» in Bazenheid, dessen Neujahrsnummer 1968 seinen letzten Artikel veröffentlichte. Als Mitarbeiter der «Bischofszeller Nachrichten», die heute mit der «Thurgauer Volkszeitung» verbunden sind, war sein Weg zur Inlandredaktion der «Thurgauer Volkszeitung» kurz, wenn auch nicht leicht! Er ist auch als Redaktor Erzieher geblieben und fühlte sich im Schulinspektorat, das man ihm bei seinem Eintritt in die Redaktion im Jahre 1947 als Nebenamt übertrug, ganz daheim. So konnte er seinen Hinterthurgau öfters besuchen, und der Kontakt mit seinem Volke blieb eng und herzlich. Nach seinem Ausscheiden aus der Inlandredaktion seiner Zeitung (1963) übernahm er das Schulinspektorat hauptamtlich und hat über hundert Schulen betreut, bis ihm 1967 seine Herzkrankheit den Rücktritt nahelegte. Nebenher war Alfred Böhi noch Sekretär und Kassier der Katholischen Volkspartei des Thurgaus, Vorstandsmitglied der Thurgauer Lehrerstiftung, Präsident des Katholischen Erziehungsvereins und noch vieles mehr. Seine Arbeitskraft war bis zum Rande ausgeschöpft. Und überall, wo er gebraucht wurde, leistete er ganze Arbeit. So wird sein Andenken an zahllosen Orten weiterleben, und seine Bestattung war ein großer Danktag des katholischen Thurgaus. Seine Seele ruhe in Gott!

A. St.

Die Redaktion der «Schweizer Schule» ist dem langjährigen Mitarbeiter und Berichterstatter zu ganz besonderem Dank verpflichtet.

CH

cherung abzuschließen. Die Empfehlung gilt besonders auch für jene Mitglieder, die bisher wegen der Altersgrenze 50 Jahre nicht mehr versichert werden konnten.

28. Konferenz der Katholischen Mittelschullehrer der Schweiz

Sonntag, den 28. April 1968, im Hotel Schweizerhof in Olten

Beginn 10.30 Uhr. Gemeinsame Eucharistiefeier 12.00 Uhr. Mittagessen im Hotel Schweizerhof 12.45 Uhr. Nachmittagssitzung 14.30 bis 16.00 Uhr.

Thema: Wie – und wieweit gelingt es uns, die jungen Menschen zur Selbständigkeit oder «Mündigkeit» zu erziehen und so auf das akademische Studium und Berufsleben vorzubereiten?

Zum Tagungsthema sprechen am Vormittag: H.H. Regens Dr. Alois Sustar, Priesterseminar, Chur; Herr Rektor Dr. Laios Nyikos, Mädchengymnasium, Basel. Die Aussprache am Nachmittag leitet ein: H.H. Dr. Anton Cadotsch, Religionslehrer, Kantonsschule, Solothurn.

Im Auftrage des Vorstandes der KKMS:
P. Josef Zweifel, Präsident
Gymnasium Goßau SG

Einladung zu den Internationalen Schul- und Jugendmusikwochen in der Mozartstadt Salzburg

Sommer 1968

Leiter und Referent: Professor Dr. Leo Rinderer, unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den deutschsprachigen Ländern.

Kursdaten: A-Kurs: 24. Juli bis 3. August. B- und C-Kurs: 4. August bis 14. August 1968.

Kernprogramm: Kurse A und B: Musikerziehung der Sechs- bis Fünfzehnjährigen. Kurs C: Musikerziehung der Zehn- bis Achtzehnjährigen an höheren Schulen. Beiträge zu einer neuen Didaktik und Methodik des Musikunterrichtes.

Arbeitsthemen: Stimmbildung, Improvisation, Liedererwerb, Erarbeitung eines Kontaktes zum Notenbild, musikkundliche Themen, Werkbetrachtung, Formenlehre, Stilkunde, Instrumentenkunde, Jazz, Volkslied und Schlager, Chorsingen und Chorleitung, instrumentales Gruppenmusizieren, Blockflötenspiele, Übungen an Stab- und Schlaginstrumenten usw.

Tagesprogramm: Vorträge und Übungen für alle Kursteilnehmer jeweils vormittags 8 bis 12 Uhr; Nachmittag zur freien Verfügung und für freiwillige Gruppenarbeit.

Rahmenprogramm: Besichtigung der Mozartstadt und der Mozart-Gedenkstätten, Fahrt ins Salzkammergut, Besuch der Festspiele und des Salzburger Marionettentheaters.

Kursorganisation. Unterkunft: Im Kursgebäude «Borromäum» (Schlafsaal) oder in Privatzimmer nach persönlichem Wunsch. – **Verpflegung:** Im «Borromäum»

Mitteilungen

Die Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz teilt mit:

Neuerungen in unserer Kasse

Die fortgesetzte Kostensteigerung in den Spitäler hat den Vorstand veranlaßt, unsere Spitalzusatzversicherungen dem erhöhten Versicherungsbedürfnis anzupassen. Daher wurden folgende Neuerungen beschlossen:

1. In der Abteilung C, Spitalkosten-Zusatzversicherung, werden zwei neue Klassen für Fr. 30.– und Fr. 40.– Taggeld geschaffen.
2. In der Abteilung D, Spitalbehandlungskostenversicherung, wird eine neue Klasse mit der Versicherungssumme Fr. 3000.– eingeführt.
3. Die Altersgrenze für die Neuaufnahme in die Spitalzusatzversicherungen wird auf 60 Jahre erhöht (bisher 50 Jahre).

Da die heutige Krankenpflege fast bei jeder ernstern Erkrankung einen Spitalaufenthalt erfordert, ist es sehr empfehlenswert, eine für diesen Fall genügende Versi-

(Frühstück) und in nahegelegenen Gaststätten zu günstigen Preisen. Kursbeitrag: Fr. 27.– (Schilling 160.–). Anmeldegebühr Fr. 2.–.

Anmeldungen: an Professor Dr. Leo Rinderer, Haydnplatz 8, Innsbruck (Österreich).

Auskünfte für die Schweiz, ausführliche Kursprogramme und Anmeldeformulare sind erhältlich bei

Hugo Beerli, Fachlehrer für Musik,
Stachen 302, 9320 Arbon
Telephon (071) 46 22 07

Bücher

DEODATA KATENKAMP: *Kiesel und Bambus*. NZN-Buchverlag, Zürich 1966. 86 Seiten. Glanzkaschierter Einband. Fr. 6.50.

Die Autorin wirkte fast 20 Jahre lang als Missionarin in China, wurde von den Kommunisten gefangen gehalten und kam 1950 in die Schweiz zurück. Das schmale Bändchen enthält Erinnerungen an ihre nordische Heimat, an die Zeit ihrer Gefangenschaft, an einzelne Episoden dieser schweren und doch nicht völlig trostlosen Jahre. Die Erzählungen sind in meisterhaft knapper Form und künstlerischer Sprache gehalten und werden von vier Gedichten mit wahrem lyrischen Gehalt unterbrochen. Das Büchlein kann wie ein Lichtstrahl in dunkeln Stunden wirken; aber wer es auch immer zur Hand nimmt, wird sein Innerstes angesprochen fühlen.

cs

EARLE TOPPINGS: *Kanada*. 256 Seiten, 58 mehrfarbige, 88 einfarbige Tafeln, 6 Kartenskizzen. Vorwort von Ernst Winkler. Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1967. Format 24 x 30 cm, in Balacuir gebunden. Deutsch und Englisch. Fr. 38.–.

Mit dem Begriff Kanada verbindet man heute noch eine scheinbar unerschlossene Welt der Pioniere, eines Landes unermeßlicher Weite und kontinentaler Größe, mit Wäldern und Prärien vom Atlantik bis zum Pazifik. Dieser Eindruck ist nur teilweise richtig, denn im 20. Jahrhundert vollzog sich in Kanada eine grundlegende Wandlung. – In diesem Bildband wird die außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung Kanadas für die Welt eindrücklich wiedergegeben.

V. B.

RUTH MOORE: *Die Evolution. Life – Wunder der Natur*. Time-Life Nederland 1964. 192 Seiten, 256 Abbildungen, davon 37 farbig und 93 Farbtafeln. Leinen, Format 22 x 28 cm.

Das aus dem Englischen übersetzte Buch der amerikanischen Journalistin, Volks- und Staatswissenschaftlerin, das in Zusammenarbeit mit einem ganzen Team von biologischen Fachbearbeitern der Life-Redaktion entstanden ist, zeigt eine erstaunliche Vertrautheit mit dem

recht komplexen Stoff. In acht Kapiteln, die mit «Darwins Reise in die Vergangenheit» beginnen und mit dem «Auftauchen des Homo sapiens», dem Menschen, enden, wird kurz und mit sehr reichem Bildmaterial belegt, der Weg der Entwicklung des Lebens auf der Erde skizziert, wie er sich unserem Wissen heute darbietet. Auch die Rätsel der Vererbung, die Evolution aus Menschenhand, die Pflanzen- und Tierzüchtung, die eindrücklichen Ergebnisse der modernen Molekularbiologie und die dornenvolle Suche nach den Vorfahren des Menschen sind dargestellt. Hauptsächlich die Leistungen des Anthropologen Leakey in der Oldoway-Schlucht in Ostafrika, die ganz neues Licht in die Abstammungsgeschichte des Menschen geworfen haben, sind ausführlich dargestellt und mit guten Bildern belegt. Das Buch enthält eine Fülle von Anregungen für den Unterricht und vor allem ein reiches, gutes und zum Teil bisher unveröffentlichtes Bildmaterial.

J. Brun

HANS ANNAHEIM / HANS LEUENBERGER: *Mexiko*. Farbaufnahmen von Henri-Maurice Berney und Hans Leuenberger. Kümmerly & Frey, Bern, 1967. 204 Seiten mit 82 Farbtafeln und 24 Schwarzweißbildern sowie 17 Kartenskizzen. Fr. 58.–.

Das vorliegende Buch wird eine Zierde jeder wohldotierten Lehrerbibliothek sein. Nicht allein dem Fachgeographen kann es zur Bereicherung des Unterrichtes wertvolle Dienste leisten, sondern auch der Primarlehrer mag sich mit Vorteil daran orientieren. Aktualität erlangt es besonders auch dadurch, daß Mexiko der Olympiade 1968 wegen für eine Weile ins Rampenlicht der Weltöffentlichkeit treten wird.

Daß es sich bei diesem Band nicht um eines der ganz gewöhnlichen Land-und-Leute-Bücher handeln kann, erkennt der Leser schon, wenn er das Buch zur Hand nimmt. In gepflepter Aufmachung legt der Verlag hier eine großformatige Luxusausgabe vor. Beim Durchblättern lassen viele prachtvolle farbige Kunstdrucktafeln auf die Außergewöhnlichkeit des Werkes schließen. In die Textbeiträge teilen sich zwei Autoren, deren Namen für fachliche Zuverlässigkeit und sachliche Richtigkeit bürgen.

Hans Annaheim zeichnet für den geographischen Teil verantwortlich. Nach einer Einführung in die geographische Struktur und in die Vegetation des tropischen Gebirgsstaates Mexiko wird anhand der geschichtlichen Ereignisse auch die wirtschaftliche Entwicklung und die kulturelle Entfaltung des Landes bis auf den heutigen Stand aufgezeigt. Zahlreiche Tabellen und Karten veranschaulichen und ergänzen den Text und lockern ihn zugleich auf angenehme Weise auf.

Den völkerkundlichen Teil hat Hans Leuenberger bearbeitet. In überaus interessanten Ausführungen erzählt er von den verschiedenen Indianerkulturen, weist auf Überschneidungen und Vermischungen der Stämme, auch mit den Eroberervölkern, hin. Einzelne Kapitel befassen sich beispielsweise mit Musik, Handwerk oder Schrift der alten Indianer. Das Kulturgut dieser Völker fasziniert ganz besonders den Europäer immer wieder neu.

Eine wechselvolle Geschichte hat Mexiko, das Land auf der amerikanischen Landbrücke zwischen Pazifik und